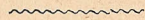


Das isch grad nitt z'verachte!
's isch ewe doch e-n-Unterscheid,
In so me Schlachthüs isch's e Freid,
Dert isch's kummoder z'schlachte!

Un isch's kummoder, so isch's klar,
Ass sie o lief're-n-ihre Waar
Viel billiger in d'Kuche;
Wer wott denn nitt si Freid dra ha,
Ass endlig 's Fleisch jetz wird abschla
Un das gli d'nächste Wuche!



Züer guldige Hochzeit vo M^r & M^{me} Th. K.

5. Jüni 1887.

Mr wotte hit e Glickwunsch bringe,
Ne kleiner, in dem junge Paar,
Wo thüet si guld'ne Hochzeit fire
Mit sin're ganze Kinderschaar.

Ne Freidetag isch's jo fir alle
Un 's Kind wie's Grosskind thien hit froh
Die greise Hochzitslit bewundre,
Wo jetz das Fest noch fire do.

Scho fufzig Jahr sin sie binander
Un trage 's Lewe, Tag fir Tag
Mitnander, treü züe alle Zite,
Mit allem, was es bringe mag.

Un ass dr Lewenspfad nitt immer
Mit Rose b'sträit isch, weisst me wohl;
O Därn hat's druf, wo, scharf un spitzig,
Eim thien verwunde gar vielmoll

In fufzig Jahr ka viel vorkumme,
Ne halbjohrhundertlange-n-Eh'
Ka, wenn se noch so güet als g'rothet,
Nitt ohne Schatte dure geh.

Se sin nur desto mehr z'bewundre,
Die, wo das Fest als fire thien,
Wenn an dem Tag die viele Johre
Sich so vor ihne neige mien.

Drum wà mr unser Glickwunsch bringe,
Mitnandër wà mr wünsche hit,
Ass ihne d'Züekunft b'sunders wieder
Vor allem z'àmme d'G'sundheit git.

Derno hàn sie noch schöne Zite;
Bol rucke d'Grossgrosskinder a,
E neüe Freid fir ihre-n-Alter,
Wo mänge Stund erheitre ka.

Un isch derno in spät're Johre
Die guld'ne Hochzeit alt genüe,
So thien se noch d'diemant'ne fire;
Mr wünsche-n-ihne Glick derzüe.



Züer silwerne Hochzeit vo M^r & M^{me} K. D.

20. Aügscht 1889.

Ne Jeder hat's vielleicht scho g'achtet
Emol bi so-n-re G'legeheit:
Ne Hochzeit, we me's g'naü betrachtet,
Hat mit em Wi viel Ähnligkeit;
Fir ass se kostbar werde ka,
Müess se ne g'wisse-n-Älte ha;